



NEUAUFSTELLUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN DER STADT GRIESHEIM



DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE DES WERKSTATTGESPRÄCHES „MOBILITÄT“ AM 24.09.2020



INHALTSVERZEICHNIS

1.	Dokumentation des Werkstattgesprächs „Mobilität“	2
2.	Zusammengefasste Ergebnisse des Werkstattgesprächs „Mobilität“	2
2.1.	Inhalte	2
2.1.1.	Leitbilder	2
2.1.2.	Räumliche Verortung	2
2.2.	Plakate.....	3

1. DOKUMENTATION DES WERKSTATTGESPRÄCHS „MOBILITÄT“

Zur Einführung in das Werkstattgespräch wurden die Ergebnisse der ersten Werkstattrunde zum Thema Mobilität zusammenfassend erläutert. Grundlage hierzu waren die geclusterten Stärken und Schwächen, die per Beamer an die Wand geworfen wurden. Diese wurden den Teilnehmern*innen außerdem als Handout zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer*innen hatten die Möglichkeit die genannten Ergebnisse zu berichtigen und zu bestätigen sowie weitere aufzunehmen. Darauf aufbauend wurden gemeinsam Leitbilder formuliert. Die genannten Leitbilder wurden von den Moderator*innen notiert und auf die Stellwände für alle sichtbar angeschrieben.

Im nächsten Schritt hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit Umsetzungsideen auf einem Luftbild von Griesheim konkret zu verorten. Auch diese wurden durch die Moderator*innen notiert und auf die Stellwände für alle sichtbar notiert.

Im Folgenden werden sowohl die Leitbilder, die Umsetzungsideen sowie deren konkrete Verortung auf den Stellwänden wiedergegeben. Als Anlage liegen die geclusterten Stärken und Schwächen bei.

2. ZUSAMMENGEFASSTE ERGEBNISSE DES WERKSTATTGESPRÄCHS „MOBILITÄT“

2.1. Inhalte

2.1.1. Leitbilder

- Griesheim bietet Alternativen zur Autonutzung
- Griesheim bietet nahe Versorgung

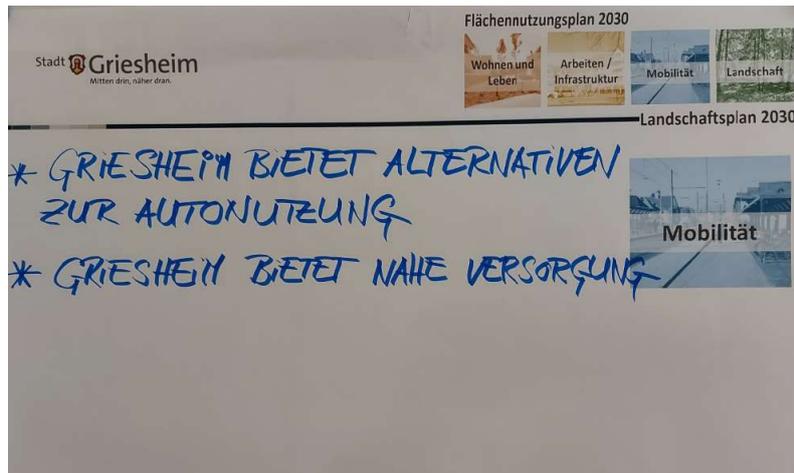
2.1.2. Räumliche Verortung

1. Südring weiterführen/ vervollständigen (Kontrovers!)
2. Weiterstädter Weg ausbauen
3. Querung verbessern
4. Querung verbessern
5. Eberstädter Weg-> Nutzbarkeit klären
6. Straßenbahn verlängern
Fußgänger + Radfahrer + Park & Ride
7. ->Trasse zweigleisig
8. Zukunft / Anbindung Stars + Stripes
9. Verbindung Eberstädter Weg/ Dagger Complex
10. Querung Nordring und Nutzung begleitende Fuß- und Radwege

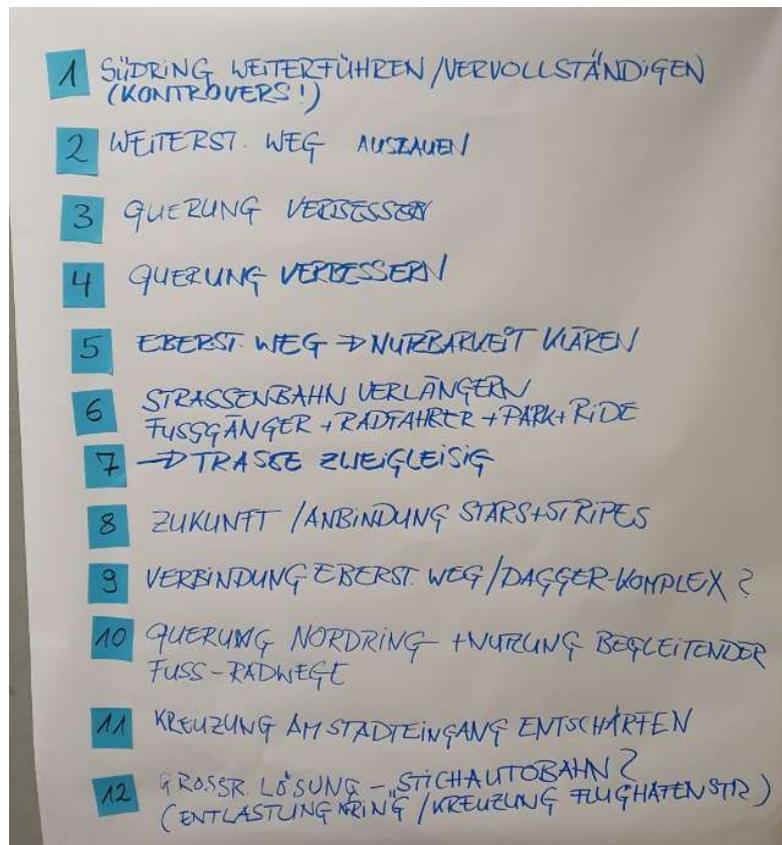
11. Kreuzung am Stadteingang entschärfen
12. Großstädtische Lösung – Stichautobahn?
Entlastung Nordring/ Kreuzung Flughafenstraße

2.2. Plakate

Leitbilder



Umsetzungsideen:





Verortung der Umsetzungsideen:





Das Schaubild ist im Sinne eines Balkendiagramms zu lesen:

- Stärken
- Schwächen
- Ideen

ÖPNV

- ÖPNV Anbindung
- Gute Straßenbahn-Taktung, frühes Angebot
- AST für mobilitätseinschränkende Personen
- Gepflegte Straßenbahn und Haltestellen
- Straßenbahnanbindung
- Barrierefreie Zugänge für ÖPNV
- Verbindungen ÖPNV und Fahrrad nach Pfungstadt, Büttelborn und Weiterstadt fehlen
- AST- Zeit nur bis 17 Uhr
- Städtischer Ringbus -> zwecks besserer Anbindung der straßenbahnfernen Gebiete an Straßenbahn
- Stadtbus, um die Peripherie anzuschließen
- Weitere ÖPNV-Angebote
- Bei Erweiterung der Straßenbahnlinie: mehr Schutz für Radfahrer (Poller, abgetrennte Radwege),
- Carsharing, Leihräder, die auch bis nach Darmstadt und Co. genutzt werden können.
- Straßenbahn verlängern, dabei prüfen ob Ringlösung möglich
- P+R Anlagen am Stadtrand bei Straßenbahnverlängerung
- ÖPNV- Anbindung der Konversionsfläche
- Bei ÖPNV und Fahrrad mit Nachbargemeinde kooperieren
- Versorgung des Stadtgebietes mit ÖPNV: Haltestelle in 300m (max.) Entfernung vom Wohnort

Individualverkehr (MIV)

- Anschluss (neu) „Nordring“ an Darmstädter Kreuz -> Auffahrt/ Abfahrt -> dann Abführung über Nordring auf B26 (Ost/West)
- B26 als Ortsdurchfahrt Griesheim, Nordring unattraktiv -> mehr fahren durch die Stadt
- Kreuzung/ Aufleitung auf B26 (Straßenbahn!)
- B26 Ortsausgang Richtung Ried: A6 Ampelanlage „Riedhof“ fließt der Verkehr zu schnell bis zum Ortsausgangsschild, speziell abends und nachts sowie am Wochenende
- Fehlende Umgehung im Süden -> hohe Belastung der Wohngebiete
- Park- and-Ride-Funktion der Anliegerstraßen in Wohngebieten
- Weiterstadter Weg stark befahren, mündet in Fahrradweg auf Weiterstadter Gemarkung
- Massive Einschränkungen der Innenstadt durch MIV
- „Umgehung“ für die Anbindung Ried -> A5/ Darmstadt -> Entlastung der Wilhelm-Leuschner-Straße
- Ausbau und Verstärkung der Umgehungstraße: Stadtdurchfahrt wird unattraktiv
- Anbindung des neu entstehenden Gewerbegebiets im Norden durch neue Zufahrt, nicht über Nordring
- Guter, fließender Verkehr über Ausfallstraßen (B26), Nord-Süd, Westring
- Innerorts sollten die Süd-Nord-Verbindungen durch Einbahnstraßen verbessert werden
- Firmenparkplätze nach außen verlagern
- Fortführung „Südring“ südlich Kita St. Stephan und Kasernen auf Lilienthal-Straße
- Tempo 50 auf Wilhelm-L.-Straße lassen
- Tempo 30 auf Wilhelm-L.-Straße
- i.R. Autobahn(um)bau, Ideen zur Entlastung des Stadtkerns einbringen

Fuß- und Radwege

- Ausgezeichnetes Wegenetz auch im Außenbereich für Rad / Fuß
- Parkende Autos halten Fahrverkehr auf und schützen Fahrradfahrer
- Große Bereitschaft Strecken zu Fuß zu gehen und Rad zu fahren, wenn attraktiv, ungefährlich und kurzgeführt
- Kurze Strecken für Radverkehr möglich
- Starke Gefährdung beim Kreuzen von Bundes- und insbesondere auch Landesstraßen, Kreuzungen Fahrradwege/ Straßen (Wilhelm-L.-Str.) unsicher
- Geschäftszeile: Fußweg wird auch von Fahrradfahrern genutzt -> fahren zu schnell
- Kinder unter 8 müssen auf Gehwegen fahren, Eltern auf Fahrbahn -> Gefahr
- „Bettelampeln“ werden ignoriert, weil Autos fahren dürfen -> Gefahr durch Straßenbahn
- Gehörlose kommen oft in Gefahrensituationen durch Radfahrer
- Fahrradnetz: hohe Nutzung durch andere Teilnehmer (Landwirte) -> Zustand problematisch
- Viele Konfliktfelder im Außenbereich, schlechte Wege, Reibung mit Landwirtschaftsnetz da keine eigenen Wege
- Bremsen beim Ausbau der Fahrrad- + Fußgängerinfrastruktur
- Ausbau des Radwegenetzes, erheblich mehr Raum für Rad- und Fußgänger, Stärkung von Rad- und Fußverkehr im Sinne des Klimaschutzes
- Straßenraum zurück an Bürger und Parkraum reduzieren; Straßen ohne parkende Autos
- Durch die kompakte Struktur der Stadt sind grundsätzlich der größte Teil der Wege durch Fahrrad oder zu Fuß zu bewältigen. Verringerung der Parkflächen kann zu Platz für Radwege führen
- Vermietung von Lastenfahrrädern Rikshas fördern: Start-ups unterstützen
- Barrierefreiheit im FNP große Bedeutung schenken

Sonstiges

- Nähe zu Darmstadt: -> Möglichkeit zur Kooperation mit Darmstadt bei on-demand- Angebot
- Aufmerksamkeitsfläche in St. Stephan wurde schnell und unbürokratisch hergestellt
- Kreative Einzelideen sind nicht vernetzt
- Planung Konversionsfläche bisher ohne Entlastung der bestimmten Gebiete (St. Stephan)
- Wege z.T. schlecht ausgebaut und ausgeschildert sowie verschmutzt
- Hohe Verkehrsbelastung in St. Stephan wegen fehlender Umgehung
- Eberstädter Weg auf Darmstädter Gemarkung schlecht ausgebaut
- Zu lange Wege für Eltern mit Kindern zum Einkaufen und KITAs
- Mobilitätskonzept (übergreifend) fehlt
- Nördlichen Arm der Wilhelm-Leuschner-Straße verschönern:
 - Randnutzung soll Priorität haben
 - mehr begrünen, weniger Parkplätze
 - nur für Anlieger befahrbar
 - Fahrradampel?
- Verstärkter Ausbau der Infrastruktur
- Südwestbaugelände integrieren, Grundlagenforschung betreiben, Ist-Zustand Baugelände Südwest aufstellen
- Wünschenswert: Konzept zur Aufstellung Schautafeln in der Örtlichkeit des Außenbereichs (N/W/S/E)
- FNP: Wohnen; Gewerbe -> Verkehrsknotenpunkt -> Mobilitätskonzept

Zukunftsmobilität

- KEINE Stärken genannt
- Elektromobilitätskonzept fehlt (reicht Stromversorgung?)
- Mehr Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- Ziel 2030: radikale Mobilitätsänderungen autonom und elektrisch
- Carsharing auch in peripheren Gebieten nicht nur im Stadtkern